

Stand 01.10.15, zustimmend zur Kenntnis genommen: Dekanatssynode München am 6.10.2015



# Konzeption „Jugend in der Kirche - Jugendkirche- EJM“

## Inhaltsverzeichnis

1. Aufgaben und Ziele	3
2. Stationen unserer Planung	4
3. Rogatekirche als kirchlicher Ort	4
4. Sprache des Kirchenraumes und seine Spiritualität	5
5. Jugend in der Kirche	7
5.1 Jugend in der Kirche – Jugendkirche	8
5.2 Jugend in der Kirche – Dienststelle EJM	9
5.3 Jugend in der Kirche – Vernetzung und Kooperation	12
6. Strukturelle Rahmungen	12

## Jugend in der Kirche – Jugendkirche

### 1. Aufgaben und Ziele

Aus den vielfältigen Gesprächen, Planungen und Überlegungen lassen sich folgende Aufgaben und Zielen zusammenfassen:

Wir wollen

- alle Formen, Arbeitsfelder und Lebensäußerungen der Evangelischen Jugend in München – EJM – auf Dekanatssebene an der Rogatekirche verorten. Die vielfältigen Formen einer evangelischen Jugendarbeit auf Gemeinde- und Verbandsebene bleiben davon unberührt.
- das kirchliche Profil der Jugendarbeit und das jugendgemäße Profil der Kirche öffentlich wahrnehmbar und erkennbar machen. Es ist bezogen auf die Kommunikation des Evangeliums und darin durch Vielfalt und Offenheit.
- das dem Kirchenbau zugrunde liegende Verständnis einer beschützenden, gastfreundlichen sowie Spiritualität und Alltag miteinander verknüpfenden Kirche für alle Menschen, die sich in der evangelischen Jugendarbeit begegnen, wirksam werden lassen.
- den Jugendlichen Erfahrungsräume eröffnen, die der Kirchenraum / der Gebäudekomplex bietet. Durch verantwortliche Beteiligung an der Gestaltung des Raumes und der Angebote, die dort stattfinden, wird die Rogatekirche zum Ort der Jugendlichen.
- mit Kraft und Leidenschaft, Kreativität und Lebensfreude, Themen und Fragen jungen Menschen ihren Platz geben, in dem sie sich ausdrücken können.
- durch die Verortung der Jugendarbeit in der Kirche finden Jugendliche einen neuen Zugang zu Kirchenräumen und fühlen sich dort beheimatet. Wir sehen darin auch einen wesentlichen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit unserer Kirchen.
- vielfältige Bildungsprozesse als Ausdruck protestantischer Freiheit initiieren.
- Jugend in der Kirche / EJM in das Netzwerk von evangelischer Jugendarbeit, kirchengemeindlicher Struktur und anderer kirchlicher Partner in München einbringen. Dabei bringen wir unsere jeweiligen Kompetenzen ein und entwickeln sie in lebendiger Begegnung miteinander weiter.

- mit der Kirchengemeinde in der Rogatekirche und anderen Akteuren partnerschaftlich und in gegenseitiger Wertschätzung zusammenarbeiten.
- den Stadtteil bzw. das Gemeindegebiet mit seinen Möglichkeiten und Herausforderungen wahrnehmen und mitgestalten.
- Die dynamische Urbanität Münchens mit ihrer kulturellen Vielfalt, aber auch mit ihren sozialen Brennpunkten in unserer Arbeit berücksichtigen.
- gastfreundlich, vielfältig und offen sein gegenüber allen Menschen guten Willens, die zu uns kommen.

## 2. Stationen unserer Planung

Angeregt durch die Entstehung erster Jugendkirchen in Deutschland, begann die EJM seit 2005 in Teams, Gremien, Arbeitsbesprechungen und in enger Kooperation mit dem Dekanat München, Ideen und Konzepte für eine eigene Jugendkirche zu diskutieren und Möglichkeiten und Ressourcen zu prüfen. Diese Diskussionen führten zu der Entscheidung, als Evangelische Jugend, in die Rogatekirche umzuziehen. Meilensteine auf diesem Weg waren:

- Im Juli 2009 die Durchführung der „Tage der Jugend in der Kirche“.
- Das Positionspapier der EJM „Jugend in der Kirche“, beschlossen von der Dekanatsjugendkammer München am 9. Juli 2009.
- Der Beschluss des Kirchenvorstandes der Rogatekirche am 16.02.2012 zur kooperativen Nutzung des Gemeindezentrums durch EJM und Kirchengemeinde.
- Der Beschluss der Dekanatsynode am 24. April 2012 in der Rogatekirche in der Bad-Schachener-Straße 28 im Stadtteil Ramersdorf eine Jugendkirche mit der EJM zu verwirklichen.
- Abschluss des Architektenwettbewerbes Mitte 2013.
- Beschluss des gesicherten Finanzierungskonzeptes am 11.11.2014 durch die Dekanatsynode.

Viele haben daran mitgewirkt: die jungen Menschen selbst, in den Gremien und Mitarbeiterkreisen der EJM; das Team der beruflich Mitarbeitenden in der EJM; die Gremien und Verantwortlichen des Dekanatsbezirks; der Kirchenvorstand; Baufachleute und beratend hinzugezogene Spezialisten mit Erfahrungen aus anderen Jugendkirchenprojekten.

Im Prozess der Planung von Umbau und Umzug, Realisierung und Gestaltung verändern sich die Pläne immer wieder: neue Ideen entstehen, nicht alles erweist sich bei genauerem Durchdenken als realisierbar, Ressourcen und äußere Gegebenheiten setzen Grenzen, regen aber auch an zur kreativen Nutzung der Gegebenheiten.

### 3. Rogatekirche als kirchlicher Ort

Jugend ist Teil gegenwärtiger Kirche. Die „Ordnung der Evangelischen Jugend in Bayern (OEJ)“ beschreibt Evangelische Jugend als „mündige und tätige Gemeinde Jesu Christi“, die sich zum Ziel setzt, „das Evangelium von Jesus Christus den jungen Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit zu bezeugen“. Die Idee, ein Kirchengebäude zum realen Ort von Jugendarbeit werden zu lassen, verdeutlicht, dass Jugend ein Teil gegenwärtiger Kirche ist.

Wir nehmen junge Menschen als Gemeinde ernst und trauen ihnen zu, dass sie neue Impulse für die Kirche entwickeln. In diesem Sinne ist evangelische Jugendarbeit eine „Personalgemeinde“. Die Kirchengemeinde an der Rogatekirche bleibt weiterhin „Parochialgemeinde“ im Stadtteil.

In Zukunft wird die Rogatekirche von der Jugendarbeit als „Personalgemeinde“ und der Rogategemeinde als eine „Parochialgemeinde“ gemeinsam bewohnt. Daraus ergibt sich ein geschwisterliches und respektvolles Arbeits- und Gemeinschaftsverhältnis. Beide Formen wünschen sich für ihr Wirken konstruktive und unterstützende Effekte. Generationenübergreifende Erfahrungen bereichern gegenseitig, regen zu Neuem an, vertragen aber auch die je eigenständigen Lebens- und Glaubensweisen.

#### - Kirche am Ort

„Jugend in der Kirche“ und die Kirchengemeinde der Rogatekirche teilen sich die vorhandenen Gebäude. Das Konzeptionsrecht der Gemeindeentwicklung bleibt beim Kirchenvorstand. Ein Kooperationsvertrag wird geschlossen und regelmäßig fortgeschrieben. Kooperationen mit der Ortsgemeinde werden entwickelt. Der Dekanatsjugendpfarrer erhält Sitz und Stimme im Kirchenvorstand der Rogatekirche.

#### - Kirche an den Orten

Die Jugendarbeit in den Regionen und Gemeinden vor Ort und die jugendverbandliche Arbeit der EJM bleiben erhalten.

### 4. Sprache des Kirchenraumes und seine Spiritualität

Der Kirchenraum regt die Jugendarbeit zu neuen Auseinandersetzungen mit spirituellen Themen und Glaubensfragen und zu veränderten Angebotsformaten an. Der Raum der Kirche entfaltet Wirkungen, die sensibel wahrgenommen und für die Jugendarbeit fruchtbar gemacht werden können. Die durch die Architektur ausgedrückte Theologie soll für die Jugendlichen verstehbar werden und zur Beschäftigung mit eigenen Glaubensvorstellungen anregen.

Die Gesamtanlage der Rogatekirche aus den 60er Jahren nimmt Gestaltungselemente von Burgen und Klöstern auf. An folgenden Elementen wird dieses Konzept sichtbar:

- in der Abgewandtheit des Gebäudes zur Straßenseite sowie der Fenstergestaltung.
- am viereckigen Innenhof mit Brunnen und Baum, der die Idee eines Kreuzganges andeutet.
- am zurückgenommenen Licht im Kirchenraum, das im oberen Bereich den Himmel andeutet und durch die Lichtführung den Blick auf den Altar mit der Bibel lenkt.

Theologisch können für die Arbeit mit der Kirche folgende Impulse aufgenommen und inhaltlich entwickelt werden:

- Klöster waren immer gastfreundlich. Junge Menschen können an diesem gastfreundlichen Ort willkommen sein und sich einbringen.
- Im Kloster werden Beten und Arbeiten bewusst verbunden. Dieser Gedanke wird für die Mitarbeitenden aufgenommen, um uns für das Wirken Gottes zu öffnen, Kraft für die tägliche Arbeit zu schöpfen und uns unserer Verantwortung als Christinnen und Christen immer wieder neu bewusst zu werden.
- Die Metapher Burg symbolisiert einen schützenden Raum. Mitarbeitende und Jugendliche können sich im geschützten Raum gestaltend entfalten.
- Das gedämpfte Licht im Kirchenraum erinnert an die Tradition der Mystik innerhalb des christlichen Glaubens. Es erzeugt eine Atmosphäre, die einlädt der eigenen Spiritualität auf die Spur zu kommen.

Die Rogatekirche hält noch weitere theologische Impulse bereit, die zusammen mit den Jugendlichen entdeckt werden können.

## 5. Jugend in der Kirche

Jugend gestaltet Kirche.

Wir verstehen Jugendliche, junge Erwachsene und ehrenamtlich Mitarbeitende nicht nur als zukünftige Mitglieder der Kerngemeinde, sondern nehmen sie als Teil der gegenwärtigen Kirche ernst.

Es braucht Gelassenheit und das nötige Gottvertrauen um Räume zu öffnen, in denen der Heilige Geist weht, wie er will. Dafür ist es gut, die theologischen Impulse des Kirchenraumes in Planungs- und Arbeitsprozesse reflektierend zu integrieren, um ihnen zu einer Entfaltung zu verhelfen.

Dies gilt für alle Arbeitsbereiche, die in der Dienststelle im Kirchengebäude angesiedelt sind. Theologische, pädagogische und fachliche Qualität bereichern sich auf diese Weise gegenseitig.

Die Aktivitäten, Arbeitsformen und Veranstaltungen können einmalig, temporär oder rhythmisiert sein. Die zeitliche Machbarkeit und die Arbeitsressourcen sind zu prüfen. Ehrenamtliche sind immer Teil bei der verantwortlichen Mitgestaltung.

Die Arbeit „Jugend in der Kirche“ gliedert sich in drei Bereiche:

- Jugend in der Kirche – Jugendkirche
- Jugend in der Kirche – Dienststelle
- Jugend in der Kirche – Vernetzung und Kooperation

Allen drei gemeinsam ist das Gestaltungsfeld:

- **Gottesdienst, Andacht, Spiritualität**

Der Kirchenraum fordert ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeitende heraus, unterschiedliche Formen von Gottesdiensten, Andachten und kleine Formen von Spiritualität zu gestalten und durchzuführen.

Diese können öffentlich oder für bestimmte Zielgruppen sein. Hier steht ein großes, kreatives und sinngabendes Entwicklungsfeld offen zwischen Einmaligkeit und Verstetigung.

Die Kirche kann aus dem Bereich der Jugendkirche und der Arbeitsfelder der Dienststelle sowie der Rogategemeinde bespielt werden. Kooperation und Zusammenarbeit ist jederzeit möglich und erwünscht.

Unterstützende Initiativen für dieses Feld können aus kulturellen Projekten und Aktivteams der EJM kommen: Chor, Band, Theater, Performance, Ausstellungen, usw. ...

- **Der Bistrobereich**

Der Bistrobereich dient als Ort der Gastfreundschaft, der Begegnung und Kommunikation. Menschen werden willkommen geheißen. Es gibt Getränke und kleine Essensangebote, die über ein Aktivteam angeboten werden.

Er dient als inklusiver Treffpunkt für Jugendliche, für die Dienststelle der EJM und die Gemeinde. Die Öffnungszeiten werden nach den Möglichkeiten verlässlich festgelegt.

Bei Veranstaltungen ist das Bistro geöffnet.

Der Arbeitsbereich der SozReha gestaltet ein Inklusives Café.

Ein Catering -Team (Aktivteam) für hausinterne Veranstaltungen wird mit Jugendlichen gebildet.

### **5.1 Jugend in der Kirche - Jugendkirche**

Der Bereich der Jugendkirche im Projekt „Jugend in der Kirche“ steht für eine explizite Ausprägung der Grundidee, evangelische Jugendarbeit in einer Kirche zu profilieren. Wichtig sind dafür:

- **Der Raum**

Der Kirchenraum und die Gesamtanlage der Rogatekirche als gebaute Theologie und spirituell geprägte Anlage sind mit ihren Wirkungsimpulsen und andeutenden Aussagen in der Jugendkirchenarbeit zu beachten. Der funktional, mit technischen Möglichkeiten ausgestattete Raum bietet alle Freiheit einer gottesdienstlichen, wie multifunktional-kulturellen Nutzung. Die Bestuhlung ist flexibel, eine Fußbodenheizung ermöglicht sowohl die Nutzung des Bodens als auch eine Grundwärme für den Aufenthalt.

Wird der Raum nicht für Aktivitäten und Veranstaltungen genutzt, ist er als Raum der Stille und Besinnung frei zu halten.

- **Teams**

Jugendliche gestalten Kirche. Für den Bereich der Jugendkirche werden für Aufgaben und Projekte Teams von Jugendlichen gebildet, in denen sie die Verantwortung übernehmen, die Vorhaben bearbeiten, gestalten, vorbereiten und durchführen. Dabei werden diese von Hauptberuflichen oder anderen Fachleuten begleitet. Teams können für Technik, Musik und Band, Gottesdienste und Andachten, Catering und Veranstaltungen sowie Events, etc. gebildet werden. Mitwirkende werden für ihr Engagement qualifiziert.

- **Projektstelle**

Die Landeskirche unterstützt das Projekt „Jugend in der Kirche“ mit einer vollen Projektstelle, zunächst bis zur nächsten Landesstellenplanung (ca. 2020). Ziel der bei der EJM angesiedelten Stelle ist, das Projekt „Jugend in der Kirche“ als Jugendkirche inhaltlich und konzeptionell zu etablieren, gottesdienstliche und spirituelle Angebote durchzuführen, Projektarbeit und Arbeitsformen zu entwickeln sowie kulturelle und quartierbezogene Impulse zu setzen. Dabei ist das Prinzip der Arbeit mit Teams unter verantwortlicher Einbeziehung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu beachten.

- **Jugendkulturarbeit**

Jugendkulturarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil von Arbeit in Jugendkirchen. Sie hat drei Zugänge:

- Das Ernstnehmen von jugendkulturellen Ausdrucks- und Gestaltungsweisen und dessen Integration in die jeweiligen Arbeitsvorhaben inkl. Gottesdienst.
- Das Gestalten von jugendkulturellen Projekten in unterschiedlichen Ausdrucksweisen, wie z.B. Theater, Musik, Bildende Kunst, u.a. .
- Die Durchführung von jugendkulturellen Veranstaltungen mit Gastgruppen, Ensembles und Künstlern.

Der Entwicklungsbedarf richtet sich nach den Bedürfnisse der Jugendlichen, den Bedarfen der Arbeit und den personellen sowie finanziellen Ressourcen. In diesem Bereich können Kooperationen nach innen und außen eingegangen werden.



- **Junge Erwachsene**

Junge Erwachsene sind in der evangelischen Jugendarbeit in der Regel ehrenamtliche Mitarbeitende. Ihre Lebenswirklichkeit ist davon geprägt, dass sie eigene Wünsche an ihre Freizeit- und Lebensgestaltung haben. Es ist eine Lebensphase des Übergangs. Themen und Projekte der Jugendarbeit werden mit und durch die Akteure gestaltet. Evangelische Jugendarbeit nimmt ihren „Selbst“- Bildungsauftrag wahr.

**5.2 Jugend in der Kirche - Dienststelle EJM**

Die Formen, Arbeitsfelder und Lebensäußerungen der Dienststelle der EJM im Projekt „Jugend in der Kirche“ stehen für eine implizite Ausprägung der Grundidee, evangelische Jugendarbeit in einer Kirche zu profilieren. Wichtig ist dafür die theologische Erschließung des Raumes durch die professionell handelnden Personen.

Der Raum der Kirche kann für zwei Formen von Veranstaltungen genutzt werden:

- Offene Veranstaltungen, die von einzelnen oder kooperierenden Arbeitsfeldern vorbereitet und durchgeführt werden.
- Eigene Aktivitäten, Projekte und Veranstaltungen, die von einzelnen Arbeitsfeldern innerhalb ihres Auftrages vorbereitet und durchgeführt werden.

Durch die Anbindung an einen Kirchenraum ergeben sich zusätzliche Möglichkeiten, spirituelle Angebote in den normalen Dienstbetrieb zu integrieren. Die Kirche bietet zudem Raum z.B. für die Einführung und Verabschiedung der Mitarbeitenden u.ä.

**Dienststelle EJM**

Die Dienststelle der EJM ist Dienstort der Referentinnen und Referenten. Die Dienststellenleitung wird vom Dekanatsjugendpfarrer bzw. der Dekanatsjugendpfarrerin und dem Jugendreferenten bzw. der Jugendreferentin mit geschäftsführenden Aufgaben gebildet.

Den Dienstsitz an der Rogatekirche haben

- die Dienststellenleitung
- und folgende Arbeitsbereiche:
- regionale Jugendarbeit der EJM,
  - Projekte in der Großstadt,
  - Aus- und Fortbildung,
  - Interkulturelle Jugendarbeit,
  - Soziale Rehabilitation,
  - Freiwillige Soziale Dienste (FSD),
  - Leitung der Schulsozialarbeit,
  - Erinnerungsarbeit,
  - Öffentlichkeitsarbeit,

- Verwaltung der EJM,
- Projektstelle „Jugend in der Kirche.

Diese Arbeitsbereiche bleiben an ihren Stammplätzen erhalten:

- Werkstatt R18  
Als Berufsbezogene Jugendhilfe bildet sie Jugendliche zu Zweiradmechanikern aus und führt ein Radgeschäft am Wallensteinplatz.
- Freizeitstädte Hirschgarten  
ist ein offener Jugendtreff im Hirschgarten im Auftrag der Stadt München.
- Schulbezogene Jugendsozialarbeit  
in der Mittelschule am Winthirplatz.

Im Einzelnen:

#### Regionale Jugendreferentinnen und Referenten

Dienstauftrag der Referentinnen und Referenten ist zu einem Hauptteil die Förderung, Begleitung und Ermöglichung der Jugendarbeit in den Prodekanaten. Ein kleinerer Teil des Arbeitsumfangs ist für gesamtdekanatliche Belange der EJM vorgesehen (Projekte/Fortbildungsangebote/Sonderaufgaben und Funktionen). Hierin besteht eine Ressource, die gabenorientiert auch im Bereich Jugend in der Kirche eingebracht werden wird.

#### Projekte in der Großstadt

Die Großstadtprojektarbeit ermöglicht es kontextuell, konkret und begrenzt, Schwerpunkte in der Jugendarbeit für den ganzen Bereich der EJM zu setzen. So stellt sich die EJM punktuell u.a. der dynamischen Urbanität Münchens.

#### Aus- und Fortbildung

Jugendleiterinnen und Jugendleiter können in einem breiten Spektrum zusätzliche Qualifikationen für ihre ehrenamtliche Arbeit erwerben.

#### Soziale Rehabilitation

Jugendliche mit und ohne Einschränkung zusammen zu bringen, Leben und Erfahrungen zu teilen, pädagogisch und inklusiv zu arbeiten, darin besteht die Aufgabe der Sozialen Rehabilitation. Neben der Mitwirkung an Jugendleiterausbildung und Projekttagen der Regionen zum Thema Inklusion, wird ein Augenmerk auf dem Betrieb eines inklusiven Treffpunkts an dem Standort der Rogatekirche liegen. Der Bezirk Oberbayern hat diesen Arbeitsbereich seit März 2015 mit zusätzlichen Stellen ausgestattet. Die behindertengerechten baulichen Maßnahmen (Toiletten/breitere Türen/ Aufzug/ absenkbare Kochgelegenheit ...) werden dazu ergriffen.

### Freiwillige Soziale Dienste

Die Freiwilligen Sozialen Dienste Südbayern verantworten als Teil der Evangelischen Jugend München die Begleitung und Betreuung von Einsatzstellen und Jugendlichen im Bereich FSD und BFD.

Durch die Verortung des Arbeitsbereichs am Standort Rogatekirche und die Möglichkeit den großen, multifunktionalen Kirchenraum zu nutzen, wird pädagogisches Arbeiten vor Ort mit Gruppen auch über fünfzig Personen möglich.

### Interkulturelle Jugendarbeit

Interkulturelles, interreligiöses und interkonfessionelles Erfahren und Lernen ermöglicht dieser Arbeitsbereich. Durch die Verortung in einem neuen „Quartier“ eröffnen sich neue Lern- und Begegnungsmöglichkeiten neben den bisher gewachsenen Strukturen.

### Schulbezogene Jugendsozialarbeit

Die Schulbezogene Jugendsozialarbeit der EJM ist an der Mittelschule am Winthirplatz beheimatet. Die Leitung dieses Arbeitsbereiches ist an der Dienststelle verortet. Die neuen Räume bieten auch weiterhin optimale Voraussetzungen für die im Rahmen des Projektes JADE durchgeführten Bewerbungstrainings.

### Erinnerungsarbeit und internationale Jugendbegegnung Dachau

Präventionsarbeit gegen Rechtsradikalismus, Informations- und Aufklärungsarbeit, Politische Bildungsarbeit für Gemeinden und das Dekanat leisten auch weiterhin die Erinnerungsarbeit im Bereich der EJM.

### Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist als Stabsstelle im Bereich der Dienststellenleitung der EJM verortet. Hier liegt ein wesentlicher Auftrag für die öffentliche Wahrnehmbarkeit des Projektes „Jugend in der Kirche – Jugendkirche“, denn dies braucht eine offensive Kommunikation in den öffentlichen Raum hinein.

### Verwaltung

Neben dem Verwaltungshandeln im Bereich der EJM ist von Seiten des Kirchengemeindeamtes (weiterhin) eine fundierte Verwaltungsbegleitung vor Ort nötig.

### Dekanatsjugendpfarrer/in

Die Funktionspfarrstelle des Dekanatsjugendpfarrers bzw. der Dekanatsjugendpfarrerin wird an die Kirchengemeinde der Rogatekirchengemeinde angegliedert. Durch den Dienst vor Ort wird eine zusätzliche Erreichbarkeit und Verknüpfung mit der Kirche vor Ort erreicht.

### Projektstelle

Die Landeskirche unterstützt das Projekt „Jugend in der Kirche“ mit einer vollen Projektstelle, zunächst bis zur nächsten Landesstellenplanung (ca.2020). Ziel der bei der EJM angesiedelten Stelle ist, das Projekt Jugend in der Kirche als Jugendkirche inhaltlich und konzeptionell zu begleiten, gottesdienstliche und spirituelle Angebote durchzuführen, Projektarbeit zu entwickeln sowie kulturelle und quartierbezogene Impulse zu setzen.

### 5.3 Jugend in der Kirche – Vernetzung und Kooperation

Die Formen, Arbeitsfelder und Lebensäußerungen der Dienststelle der EJM im Projekt „Jugend in der Kirche“ integrieren durch Vernetzung und Kooperation Angebote, Aktivitäten und Veranstaltungen:

- Hauptkooperationspartner ist die Kirchengemeinde Rogate. Gemeinsame Einzelveranstaltungen oder Formate können entwickelt werden.
- Mit der Stadt München und dem Entwicklungsprogramm „Soziale Stadt“ wird Kontakt gehalten und ein Austausch über Stadtentwicklung gepflegt. Sollten sich daraus Projekte und Aufgaben für die Jugendarbeit entwickeln, sind diese inhaltlich und finanziell vertraglich abzusichern.
- Für die Akteure aus dem Bereich der „Evangelische Dienste München“ werden bei Ressourcenklärung Zusammenarbeit oder Räume angeboten, wenn diese für den Stadtteil sinnvoll sind und in das Portfolio der EJM und der Rogategemeinde passen.

## 6. Strukturelle Rahmungen

Die formalen Beschlüsse werden nach den geltenden Regeln von den zuständigen Gremien der EJM und des Dekanats München getroffen. Arbeitsaufträge der Hauptberuflichen werden in Dienstordnungen und Dienstanweisungen getroffen. Einzelne Absprachen werden zwischen dem bzw. der betroffenen Person und der Dienststellenleitung mündlich getroffen und schriftlich festgehalten.

Notwendige Abläufe und Entscheidung für „Jugend in der Kirche – Jugendkirche“ werden in einer Geschäftsordnung zusammengefasst. Mit Kooperationspartnern wird ein Vertrag über Inhalte, Zeiten, Leistungen und Finanzen abgeschlossen.

Diese Konzeption wurde in den Arbeitskreisen für das Projekt mit Beratung durch das Amt für Jugendarbeit der ELKB entwickelt, von der Dekanatsjugendkammer am 29.09.2015 bestätigt und von der Dekanatssynode München am 6.10.2015 zustimmend zur Kenntnis genommen

Michael Stritar ( Leitung AG Konzept)  
Dekanatsjugendpfarrer der Evangelischen Jugend München

KR Klaus Schmucker (Projektleitung)  
Leiter Evang. Dienste im DB München